

|                                 |                                                                                    |
|---------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|
| Der Regionaldirektor            |  |
| <b>Drucksache Nr.:15/0355-1</b> |                                                                                    |

|                          |            |
|--------------------------|------------|
|                          | 22.07.2026 |
| Fraktionsanfrage Antwort | öffentlich |

|                                                |                 |            |     |
|------------------------------------------------|-----------------|------------|-----|
| Beratungsfolge                                 | Beratungsstatus | Sitzung am | TOP |
| Ausschuss für Umwelt, Klima und Liegenschaften | zur Kenntnis    | 25.09.2026 |     |

**Betreff: Antwort auf die Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:  
Bürger\*innenbeteiligung beim Solarausbau Ruhr**

**Anfrage:**

Mit Beschluss des Ruhrparlaments vom 17.06.2021 wurde ein „Masterplan Klimaneutrale Metropole Ruhr“ zur Erreichung der regionalen Klimaneutralität bis 2045 verabschiedet.

Um unsere Klimaziele zu erreichen, muss der Solarausbau im Ruhrgebiet weiter vorangetrieben werden. Der Solarausbau im Ruhrgebiet kann dabei auch auf das Engagement von Bürgerinnen und Bürgern setzen, die selbst von der Entwicklung profitieren, wie nicht zuletzt auch die Zunahme von Balkonkraftwerken, sog. Steckersolaranlagen zeigt.

Vor diesem Hintergrund bitten wir zu prüfen, inwieweit auf regionaler Ebene weitere Möglichkeiten geschaffen werden können, die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern am Solarausbau zu vereinfachen und zu unterstützen, da - anders als bei der Windkraft - die Bürger\*innenbeteiligung an Solaranlagen gesetzlich nicht vorgeschrieben ist. Daher bitten wir um Beantwortung der folgenden Fragen:

- Könnte ein Überblick über Beteiligungsmöglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger an Solarprojekten im Ruhrgebiet an das Format der Solarmetropole Ruhr gekoppelt werden?
- Inwieweit werden Möglichkeiten zur Bürger\*innenbeteiligung beim Ausbau von Solaranlagen auf RVR-eigenen Flächen als Zuschlagskriterien im Rahmen von Interessensbekundungen, Ausschreibungen und Projektvergaben berücksichtigt?

- Welche Möglichkeiten sieht der RVR, durch neue Beteiligungsplattformen oder eine regionale Bürger\*innenenergiegenossenschaft den Ausbau von Photovoltaik auf Dachflächen in der Region zu beschleunigen?

**Beantwortung:**

*Frage 1: Könnte ein Überblick über Beteiligungsmöglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger an Solarprojekten im Ruhrgebiet an das Format der Solarmetropole Ruhr gekoppelt werden?*

Antwort:

Eine Kopplung von Beteiligungsformaten und dem Format Solarmetropole Ruhr ist in der Vergangenheit an mehreren Stellen erfolgt und bleibt ein wiederkehrender Baustein der Kommunikation im Netzwerk.

Bereits 2021 wurde teilnehmenden Bürgerenergiegenossenschaften (BEG) das Format der Solarmetropole Ruhr vorgestellt. Danach wurden die Interessengebiete bei den BEG für die zukünftige Zusammenarbeit abgefragt. Ergebnis: Solarcarports, Pachtmodelle für kommunale Dächer und Unternehmen. In der Folge hat es in den Jahren 2021 und 2022 mehrere Austausche zwischen BEG´s und Kommunen gegeben.

In den Jahren 2023 und 2024 hat der RVR Online-Vorträge zu Bürgerenergiegenossenschaften und den Beteiligungsmöglichkeiten angeboten. Das Interesse der Bürger\*innen war im Vergleich zu anderen Photovoltaik-Themen jedoch eher gering.

Beim runden Tisch Klimaschutz im Jahr 2025 wurden die Kommunen nochmals über die Beteiligungsmöglichkeiten für Bürger\*innen und Kommunen informiert.

Darüber hinaus gibt es von der Landesgesellschaft NRW.Energy4Climate einen Überblick, wie sich Bürger\*innen an Energiewendeprojekten beteiligen können: Finanzielle Beteiligung an Energiewendeprojekten. Der Leitfaden bildet dabei nicht nur die Solarenergie ab, sondern erneuerbaren Energien im Allgemeinen.

*Frage 2: Inwieweit werden Möglichkeiten zur Bürger\*innenbeteiligung beim Ausbau von Solaranlagen auf RVR-eigenen Flächen als Zuschlagskriterien im Rahmen von Interessensbekundungen, Ausschreibungen und Projektvergaben berücksichtigt?*

Antwort:

Die Möglichkeiten zur Wertschöpfung vor Ort werden im Rahmen der durchgeführten Interessenbekundungsverfahren (IBV) z. B. für die Errichtung und den Betrieb einer Floating-PVA auf Flächen des Reitwegsees in Rheinberg - neben der Wirtschaftlichkeit des Angebots - als zentrales Kriterium mit einer Gewichtung von 25 Prozent für die Zuschlagserteilung berücksichtigt. Unterschieden werden im Verfahren Wertschöpfungsmöglichkeiten für die Kommune, den RVR bzw. Gesellschaften des RVR sowie konkret für die Bürger\*innen vor Ort. Die Interessenten sind aufgerufen zu den etablierten Beteiligungsformen (u. a. Beteiligung von Bürgerenergiegenossenschaften, Angebot eines Strombonusmodells, Ausgabe von Bürgersparbriefen, Einrichtung/Beteiligung an einer Stiftung) jeweils anzugeben, ob eine solche Beteiligung

angeboten werden kann und wenn ja zu welchen Konditionen und in welchen Formen. Gleichsam wurde das zur Verfügung stehende Gesamtbudget für die vorgenannten Beteiligungsmöglichkeiten vor dem Hintergrund einer optionalen Umverteilung erfragt. Die Ergebnisse aus dem Verfahren werden verbindlich in den abzuschließenden, privatrechtlichen Nutzungsverträgen mit dem obsiegenden Bieter festgehalten.

*Frage 3: Welche Möglichkeiten sieht der RVR, durch neue Beteiligungsplattformen oder eine regionale Bürger\*innenenergiegenossenschaft den Ausbau von Photovoltaik auf Dachflächen in der Region zu beschleunigen?*

Antwort:

Durch „Klimafit“ und seinem Teilprojekt „Solarmetropole“ gibt es bereits Beteiligungsformate.

Online-Plattformen bestehen bereits bei Banken im Rahmen von Crowdfunding (z. B. bei der GLS-Bank in Bochum).

Bürgerenergie lebt vom Engagement und der lokalen Wertschöpfung vor Ort und muss seitens der Investoren gemeinsam mit den Bürger\*innen gegründet werden. Der RVR kann dabei helfen Interessenten zusammenführen und mit der Landesgesellschaft NRW.Energy4Climate zusammenbringen, die ggfs. bei der Gründung beraten kann.

| Sachbearbeiter/in                     | Referat /<br>Referatsleiter/in                                                      | Bereich /<br>Beigeordnete/r                                          | Regionaldirektor<br>Garrelt Duin |
|---------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------|----------------------------------|
| <b>RVR Ref. 12</b><br>Heumann, Kai    | <b>Ref. 12</b><br><b>Liegenschaften und</b><br><b>Hochbau</b><br>Seidel, Oliver     | <b>Bereich IV Umwelt</b><br><b>und Grüne</b><br><b>Infrastruktur</b> |                                  |
| <b>RVR Ref. 20</b><br>Weritz, Norbert | <b>Ref. 20</b><br><b>Klima und</b><br><b>Umweltschutz</b><br>Höppener,<br>Christoph | <b>Frense, Nina</b>                                                  |                                  |
| Akt.zeichen                           |                                                                                     |                                                                      |                                  |